

ZUSAMMENFASSUNG DER ANTWORT

auf die Motion

von Grossrat (Suppl.) Mischel Amacker (CSPO) und Mitunterzeichnenden betreffend Wirtschaftsförderung (14.09.2005) 4.019

Der Motionär und die Mitunterzeichnenden weisen in ihrer Intervention auf Lücken im Gesetz über die kantonale Wirtschaftspolitik vom 11. Februar 2000 hin und fordern, trotzdem es sich um ein „junges“ Gesetz handelt, eine Revision. Im Besonderen unterstreichen sie die Tatsache, dass das SECO seine Aufgabe nicht wie im Gesetz vorgesehen erfüllt, z.B. was die Schaffung einer einzigen kantonalen Eingangspforte für die Wirtschaftsförderung betrifft und sie wünschen eine breite Diskussion über die Ziele, die Organisation, die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten in diesem Bereich.

Angesichts all dieser Elemente, speziell in Anbetracht, dass

- die Verbesserung der Rahmenbedingungen ein permanentes Anliegen des Staatsrates ist;
- die endogene Wirtschaftsförderung von vorrangiger Bedeutung ist und unter anderem, und zur Befriedigung, von den beiden, aus den sozio-ökonomischen Regionen stammenden Wirtschaftsantennen, gesichert wird;
- die exogene Wirtschaftsförderung mit den Partnern aus der Westschweiz neu verhandelt werden muss, was eine Korrektur der bisherigen Fehler erlauben wird, insbesondere was die Verknüpfung der Kantonsbeteiligung an die Erfolge betrifft;
- die Gesellschaften, die Finanzhilfen gewähren, fusioniert wurden oder zumindest Zusammenarbeitsverträge abgeschlossen haben und somit den Anforderungen des Gesetzes entsprechen;
- der Technologietransfer und die Innovationsförderung durch das Projekt The Ark stattfinden, was den Bund dazu bewogen hat, dieses als Modellprojekt für den ländlichen Raum durch das Seco zu unterstützen;
- der Staatsrat entschieden hat, sämtliche Aufgaben innerhalb einer Dienststelle zusammenzufassen, in diesem Fall in der Dienststelle für Wirtschaft und Tourismus und dass die Übergangs- und Neugruppierungsphase bald abgeschlossen ist;
- innerhalb des Departements an der Schaffung eines Wirtschafts-Kontakt-Centers gearbeitet wird, welches neben der Triage der Anfragen auch die Verantwortung über jedes Dossier an eine Person delegiert;
- die Konzertierung in Wirtschaftsfragen im allgemeinen gut funktioniert;
- die Wirtschaftsentwicklung des Kantons auf einer allgemeinen Vision, welche sich auf 3 Stossrichtungen abstützt und, die eine Umsetzung im strategischen und operativen Bereich bedarf, was eine Anpassung der kantonalen Sektoralgesetzgebungen an die Bundesgesetzgebungen bedingt;
- diese Organisation erst kürzlich aufgebaut wurde und noch an „Kinderkrankheiten“ leidet, die z.T. auch auf Personalabgänge zurückzuführen sind;
- Ruhe und Gelassenheit notwendige Rahmenbedingungen sind, um mit den verschiedenen Partnern, seien es Unternehmen, Institutionen oder anderen Beziehungen, ein Vertrauensverhältnis aufbauen zu können;

schlägt der Staatsrat vor, die Motion zurückzuweisen, da die Anwendung des Gesetzes über die kantonale Wirtschaftspolitik vom 11. Februar 2000 im Gange ist und es doch verfrüht wäre, im jetzigen Zeitpunkt eine Revision des Gesetzes zu verlangen. Er bittet den Grossen Rat, die bisherigen Massnahmen weiterführen zu können, sei dies im Bereich der internen Organisation oder in den Verhandlungen mit den verschiedenen Partnern.